

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sommer- und
Herbst 1917.

Epernay, Châlons und Bar le Duc), vor allem aber gegen Anlagen bei Verdun und Rüstungswerke bei Nancy tätig. Gegen letztere wurden im Juli elf, im August ein, im Oktober und November je fünf, im Dezember acht Angriffe unternommen und dabei Bomben bis zu 90 und mehr Kilogramm Gewicht teilweise aus niedrigen Höhen (weniger als 600 Meter) abgeworfen. Des öfteren fielen mehr als 6000 Kilogramm in einer Nacht auf eine einzige Stadt, auf Frouard einmal mehr als 9000 Kilogramm. Bestimmte Angaben über den Erfolg fehlen, doch scheint es, wie schon im Februar, zu Stilllegungen größerer Betriebe gekommen zu sein. Die französische Bodenabwehr war stark.

Kurz vor Beginn der Schlacht in Flandern wurde das Kampfgeschwader 4 zur 4. Armee verlegt, bei der bisher schon das Kampfgeschwader 1 tätig war, während das ebenfalls im Bereich dieser Armee untergebrachte Kampfgeschwader 3 gegen die französischen Kanalhäfen und England flog¹⁾. Schon vorher hatte eine dem Kampfgeschwader 1 zugeteilte Staffel des Kampfgeschwaders 4 den Angriff bei Lombartzyde (10. Juli) so wirksam unterstützt²⁾, daß künftig auch bei anderen Geschwadern die mit C-Flugzeugen³⁾ ausgerüsteten Staffeln zu unmittelbarem Eingreifen in den Erdkampf eingesetzt wurden. Die Kampfgeschwader 1 und 4 unterstützten diesen weiterhin, und zwar zunächst vornehmlich in unmittelbarem Zusammenwirken mit der Infanterie. Daneben wurde ihnen auch die Bekämpfung feindlicher Batterienester als Aufgabe gestellt; der Erfolg gegen diese gut getarnten Ziele entsprach jedoch bei starker feindlicher Abwehr nicht den Erwartungen. Die Oberste Heeresleitung entschied daher am 21. Oktober, daß Angriffe der Kampfgeschwader auf Batteriestellungen einzustellen seien. Dafür wurden wieder Bahn-, Hafen- und Fabrikanlagen, sowie Munitionslager und Flughäfen weit hinter der feindlichen Front als Ziele zugewiesen.

Unter Beteiligung des Kampfgeschwaders 3 waren unterdessen in den Nächten zum 5., 11., 21. und 24. August Dünkirchen, die für den feindlichen Munitionsnachschub wichtigen Bahnhöfe von Aire und Isbergues (dicht südlich davon), das Hüttenwerk Isbergues sowie der Bahnknotenpunkt St. Omer angegriffen und mit zahlreichen Bomben, darunter solchen von 100 und 300 Kilogramm, belegt worden. Anschließend setzten die Großangriffe gegen Etappenorte hinter der feindlichen Front und besonders gegen die französischen Kanalhäfen ein, über die fast der gesamte Nachschub aus England kam. In der Zeit vom 2. bis 6. und 10. bis 13. Sep-

¹⁾ S. 311.

²⁾ S. 57.

³⁾ Zweifelt mit Masch.-Gew.-Ausrüstung.